

18. Oktober. Zur Vermeidung eines unnötigen Stillagers empfiehlt es sich, daß die Pakete, wenn die Leitung über Bremen (Bremerhaven) gewünscht wird, etwa 2 Tage, wenn sie über Hamburg erfolgen soll, 2 Tage, bei der Leitung über München und Neapel 8 Tage, bei der Leitung durch die Schweiz über Genua oder Neapel 10 Tage bzw. 12 Tage, und bei der Leitung über Österreich 12 Tage vor Abgang der Dampfer aus dem in Betracht kommenden Hafen (Bremerhaven, Hamburg, Genua oder Neapel) in Leipzig zur Einlieferung kommen. — Bei andern Postanstalten im Ober-Postdirektionsbezirk Leipzig muß die Einlieferung 12 bis 24 Stunden früher erfolgen.

Weltsprachekongreß. — In Frankreich, wo die seit 1887 bestehende Welthilfssprache »Esperanto« am meisten verbreitet ist, wird heuer der erste Kongreß der Anhänger dieser Sprache abgehalten werden, und zwar in Boulogne-sur-Mer. Er soll am 5. August beginnen und in den vom Bürgermeister der Stadt für zehn Tage zur Verfügung gestellten Räumen des Stadttheaters tagen. Es sind aus allen Ländern zahlreiche Anmeldungen erfolgt. Natürlich werden die Führer der französischen Propaganda, dann auch englische Esperantisten an dem Kongreß teilnehmen, auf dem auch Dr. Samenhof, der Erfinder der Sprache, der als Arzt in Warschau lebt, erscheinen wird. (Neue Freie Presse.)

Exlibris-Ausstellung in Salzburg. — Die Bibliotheken-Ausstellung, die in Verbindung mit der XXI. Jahreskunstausstellung im Künstlerhause zu Salzburg veranstaltet worden ist, währt bis zum 30. September 1905. (Neue Fr. Presse.)

Feuersbrunst. — Bei dem Brand der St. Katharinenkirche in Danzig, der ältesten Kirche der Stadt, am 3. Juli ist nach einer Meldung von Wolffs Telegr.-Bureau die eigentliche Predigtkirche verschont geblieben. Auch gelang es, das Archiv mit seinen wertvollen Handschriften, sowie die alten Bücher und sonstigen Kunstschätze der Kirche in Sicherheit zu bringen.

Über den Wert von Ferienkursen. — Die Jahresversammlung des badischen wissenschaftlichen Predigervereins, die am 28. Juni zu Karlsruhe stattfand, sollte, wie sich die »Nat.-Ztg.« aus Heidelberg berichten läßt, vor allem die Einrichtung theologischer Ferienkurse, wie sie in andern Landeskirchen seit Jahren üblich seien, auch für Baden beraten. Die anwesenden Dozenten der Heidelberger theologischen Fakultät äußerten jedoch schwere Bedenken gegen solche Ferienkurse überhaupt, bei denen lange nicht so viel herauskäme, als wenn jemand sich ein gutes Buch kaufe und dasselbe gründlich studiere, und lehnten eine offizielle Beteiligung in Heidelberg ab. Auch von anderer Seite wurden Bedenken geäußert. Schließlich einigte man sich dahin, mit einem Ferienkurs in Karlsruhe einen Versuch zu machen. Der leitende Ausschuß soll dazu nach eigener Wahl Dozenten sowohl der liberalen als auch der konservativen Richtung zu gewinnen suchen.

Königliche Nationalgalerie in Berlin. — Nach den »Amtlichen Berichten« wurden für die Nationalgalerie angekauft die Gemälde: »Der Rhein bei Säckingen« von H. Thoma, »Praterlandschaft«, »Bildnis einer alten Frau« und »Mutter und Kind« von F. Waldmüller, »Im Hausgarten« von E. Engert, zwei Stilleben »Hummer« und »Apfel« von Ch. Schuch und »Rastende Kürassiere« von H. von Marées, sowie eine Anzahl von Ölstudien, Aquarellen und Handzeichnungen von H. Gude, A. Brendel, M. von Schwind, Ed. Thöny, D. Fischer, R. Hartmann, W. von Kobell und Ad. von Menzel. — Abgeliefert wurde das bei A. Gaul bestellte Bronzebildwerk »Löwe«.

An Geschenken erhielt die Nationalgalerie als Vermächtnis der Frau Henriette Haase, geb. Carlberg, in Berlin das Bildnis der Frau L. Haase von R. Guffow; von Frau Präsident Becher in Offen das Gemälde »Die Schänke« und zwei aquarellierte Zeichnungen von Th. Hofemann, sowie die Gemälde »Stilleben mit Trappe« von Ch. Hoguet und »Wäscherin« von Fr. Kraus; von Herrn Kommerzienrat R. Bialon in Berlin die beiden Gemälde »Das Schleifen der Granitschale vor dem Alten Museum in Berlin« und die »Granitschale in provisorischer Aufstellung« von J. E. Hummel, die beide Vorarbeiten zu den im Märkischen

Museum befindlichen Bildern sind; von den Hinterbliebenen der Kommerzienrat Kronschens Eheleute in Berlin das Gemälde »Salomonische Weisheit« von L. Knaus; von Herrn D. Huldshinsky in Berlin einen Bronzeabguß des Originalmodells zum »Penseur« von Aug. Rodin, sowie von der Familie von Siemens in Berlin die Porträtbüste Werner von Siemens von Ad. Hildebrand.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Livres français anciens rares et curieux. Portraits des 18^e et 19^e siècles. Topographie française et étrangère. Vues anciennes de Paris et des provinces. Dessins originaux et autographes pour illustration. Gravures diverses. Littérature de l'époque de 1830 et auteurs modernes en éditions originales. Histoire de France et principalement de la Révolution et de l'Empire. — Catalogue de la librairie américaine et française »The Bibliomaniacs« à Londres, N.W. 15, Carlingford road. 8^o. 28 p. 520 nrs.

Archiv für Buchgewerbe. Begründet von Alexander Waldow. Herausgegeben und verlegt vom Deutschen Buchgewerbeverein in Leipzig. 42. Bd. Heft 6, Juni 1905. 4^o. S. 227—272. Mit 8 Beilagen.

Inhalt: Bekanntmachung. — Das Motiv im Akzidenzsatz. Von Friedrich Bauer-Hamburg. — Transmissionen, Treibriemen und Schmiermittel in buchgewerblichen Betrieben. Von K. G. Junge-Dresden. — Der Pergamenteinband. Von Emanuel Steiner-Basel. — Das Schriftsystem Alois Auers. Von Hermann Smalian-Berlin. — Das Vernickeln von Buchdruckformen. Von Ludwig Sonnleithner-Wien. — Buchgewerbliche Rundschau. — Patentliste über neue Erfindungen und Verbesserungen. Mitgeteilt vom Patentanwalt Paul Müller-Berlin. — Aus den graphischen Vereinigungen. — Bücher- und Zeitschriftenschau; verschiedene Eingänge.

Frank, J., Führer durch die Umgebung Wiens. Beschreibung der lohnendsten Ausflüge bis in die Gegend von Znaim und Horn im Norden, Pöchlarn und Admont im Westen, Leoben und Aspang im Süden, Ödenburg und Pressburg im Osten für die Zeit von 4 Stunden bis zu 2 Tagen. Kl. 8^o. VIII, 226 S. Mit 12 Wegmarkierungskarten in Farbendruck und einer Übersichtskarte. 3. vermehrte und durchgesehene Auflage. Wien und Leipzig 1906, A. Hartleben's Verlag. Geb. in Leinwand. Preis 3 M.

Der Verfasser ist, wie der Verleger mitteilt, ein Buchhändler.

Halbmonatliches Literaturverzeichnis der »Fortschritte der Physik«, dargestellt von der Deutschen Physikalischen Gesellschaft, redigiert von Karl Scheel für reine Physik, Richard Assmann für kosmische Physik. Verlag von Friedr. Vieweg & Sohn in Braunschweig. 4. Jahrgang. No. 11/12, 15. u. 30. Juni 1905. 8^o. S. 175—220.

(Sprechsaal.)

Rechtsfrage.

Ein Verleger bedient sich zweier ganz verschiedener Firmen. Wir erhielten von ihm im vergangenen Jahre unverlangt ein Buch, das zur Klasse der sogenannten »Varia« gehört. Die eine der Firmen ist dem Buche aufgedruckt, die andre wurde für die Begleitfaktur benutzt. So wurde das Buch bei der Remission nicht gefunden und demgemäß zur Ostermesse bezahlt. Später entdeckten wir zufällig den Zusammenhang der Sache. Jetzt aber lehnt der Verleger die Rücknahme des Buchs ab und erklärt sich nur zum Umtausch bereit. Müssen wir uns das gefallen lassen? Auf Grund der Verkehrsordnung werden wir schwerlich etwas machen können, aber sollte das Verfahren des Verlegers nicht gegen die »guten Sitten« verstoßen?

Hamburg, 4. Juli 1905.

Herold'sche Buchhandlung.

Anmerkung der Redaktion: Um solche unangenehme Streitfälle zu vermeiden, empfiehlt es sich, bei der Auszeichnung der eingegangenen Bücher auch auf die Übereinstimmung der aufgedruckten Firma mit der die Faktur ausstellenden zu achten, da auch bei Verlagsübergängen sehr oft keine Überklebungen der Verlagsfirma oder neue Titelblätter in Anwendung kommen. § 826 des Bürgerlichen Gesetzbuchs spricht von einer vorsätzlichen Schadenzufügung in einer gegen die guten Sitten verstoßenden Weise; die Vorsätzlichkeit dürfte in obigem Falle wohl schwer zu beweisen sein.